

Zieleinlauf nach Planungssprint

Lüneburg hat eine neue Schule: Die IGS Kreideberg startet mit vier 5. Klassen und einem Frauen-Duo an der Spitze

VON ALEXANDER HEMPELMANN

Lüneburg. 100 Schüler in vier Klassen, dazu ein multiprofessionelles Team aus Lehrkräften, Sozialpädagogen und pädagogischen Mitarbeitern – sie bilden Lüneburgs neue Schule. Gestern war der Auftakt für die IGS Kreideberg, die nunmehr dritte Integrierte Gesamtschule im Landkreis Lüneburg. Erst mit einem kleinen Festakt in der vollbesetzten Aula, dann ging es für Jaane, Selma und die anderen Fünftklässler in die neuen Klassenräume – jeweils mit zwei Klassenlehrern, wie es in der Schulform üblich ist.

Die IGS Kreideberg teilt sich das Gebäude mit der Christianschule, die Oberschule hat in diesem Jahr erstmals keine 5. Klassen mehr aufgenommen und läuft nun nach und nach aus, während die IGS Jahrgang für Jahrgang wächst und in die freien Räume nachrückt.

Nur fünf Monate Vorbereitungszeit

In nur fünf Monaten – und damit in deutlich kürzerer Zeit als die beiden Vorgänger – hatte eine elfköpfige Planungsgruppe den Start vorbereitet. Vorausgegangen



Jaane und Selma, beide zehn Jahre alt, freuen sich auf ihre neuen Mitschüler, ihrer Klassenlehrer und ihre neue Schule. Foto: t&w

gen waren dem eine Elternbefragung und ein Ratsbeschluss. „Das pädagogische Konzept haben wir innerhalb von drei Tagen geschrieben“, sagt Pamela Hampf. Sie leitete die Planungsgruppe gemeinsam mit Dr. Anika Talk, ist nun Leiterin der IGS, wie Talk als didaktische Leiterin zunächst kommissarisch. „Beide Stellen werden noch ausgeschrieben, ich gehe davon aus, dass das dieses Jahr passiert. Ich werde mich dann auf die Schulungsstelle bewerben“, macht Hampf deutlich.

Für sie ist die Schulform IGS, an der leistungsstarke und leistungsschwache Kinder gemeinsam lernen, eine Herzensangelegenheit – zu der die gebürtige Hamburgerin über einen Umweg fand: „Ich habe erst eine Lehre

zur Bankkauffrau gemacht, in dem Beruf auch einige Jahre gearbeitet. Dann habe ich ein Lerninstitut gegründet und geleitet, schließlich ein Lehramtsstudium begonnen. Meine Fächer sind Deutsch und Erdkunde.“ Zuletzt war sie an einer Gesamtschule im Landkreis Harburg tätig. Rückblickend sagt sie: „Bank war quasi die Pflicht, jetzt kommt die Kür.“



Duo an der Spitze: Dr. Anika Talk (l.) und Pamela Hampf leiten die IGS Kreideberg. Foto: t&w

Die 42-Jährige, die mit ihrem Mann und ihrer Tochter in der Elbmarsch wohnt und gerade mit ihrer Familie von einer dreiwöchigen Reise mit dem Wohnmobil durch Europa zurückge-

kehrt ist, hat für den Start vor allem einen Wunsch: „Dass alle weiterhin uns gegenüber so offen und positiv zugewandt sind wie bisher.“ Die Stadt als Schulträger habe baulich schon manches so verändert, dass es den pädagogischen Anforderungen einer IGS genügt: „Gerade in den Sommerferien ist eine Menge passiert“, haben beide Leiterinnen festgestellt. So stehen den vier Klassen auch zwei Differenzierungsräume zur Verfügung, diese Differenzierung ist ein wesentlicher Baustein im pädagogischen Konzept und finde in nahezu jeder Unterrichtsstunde

statt. „Und zwar sowohl was die Förderung von Begabungen angeht als auch das Wiederholen und Verfestigen“, verdeutlicht Pamela Hampf.

Bester Weg muss nicht immer das Abitur sein

Ihr zur Seite steht mit Dr. Anika Talk eine Pädagogin, die das Gebäude bereits bestens kennt. Seit 2009 unterrichtet sie an der Christianschule, ist auch neben ihrer neuen Aufgabe weiterhin didaktische Leiterin der Oberschule. Die 38-Jährige, die „aus einem kleinen Dorf bei Celle“ stammt, hat Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen studiert und unterrichtet die Fächer Englisch und Mathematik. Sie wohnt in Lüneburg und ist Mutter zweier kleiner Kinder. Ihr Wunsch für die neue Schule: „Dass es uns gelingt, die hohe Motivation unseres jungen Teams aufrechtzuerhalten. Und für die Schüler wünsche ich mir, dass sie hier gut ankommen und ihren Platz finden, dass jeder den für ihn besten Weg gehen kann. Der muss nicht immer zum Abitur führen.“

Das Frauen-Duo an der Spitze hat bereits erste Anker im Stadtteil Kreideberg eingeschlagen, das sei ihnen wichtig, auch wenn viele Schüler aus den umliegenden Orten im Landkreis kommen. In der Stadtrunde ist die IGS schon vertreten, erste Kontakte zum Arche-Park des Schubb und zum Gemeindehaus Kreda sind geknüpft. Auch mit den beiden anderen Gesamtschulen gebe es einen guten Austausch und nicht etwa Konkurrenzdenken, versichert Hampf.

Empörung über einen neuen Acker

Warum wurde eine Grünfläche Auf den Sandbergen umgepflügt?

Lüneburg. Eine Grünfläche „Auf den Sandbergen“ ist jetzt am helllichten Tag einfach umgepflügt worden. Empört darüber ist Ulrich Blanck, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Lüneburger Rat. Er vermutet, dass mit der „Zerstörung“ Fakten geschaffen wurden, die eine Auseinandersetzung über den ökologischen Wert der Fläche beendet haben. „Wir bereiten nun eine offizielle Anfrage an die Verwaltung vor, um die Hintergründe für diese Aktion aufzuklären. Seitens der Verwaltung ist zu prüfen, ob gegen die Vorschriften des besonderen Artenschutzes nach Paragraf 44 des Bundesnaturschutzgesetzes verstoßen wurde und ein Biodiversitätsschaden im Sinne des Umweltschadensgesetzes vorliegt.“

Bebauung war immer mal wieder ein Thema

Seit vier Jahren gibt es im Stadtrat ein Tauziehen darum, ob die Fläche zwischen dem KVG-Gelände und dem Wohngebiet „In den Kämpfen“ bebaut werden kann oder geschützt werden muss (LZ berichtete). Die Bürgerinitiative Grünfläche Lüneburg macht sich für den Erhalt der Grünfläche als ökologisch wertvolles Naherholungsgebiet und

für die „Bewahrung der biologischen Vielfalt“ stark.

Blanck weist darauf hin, dass die nun umgepflügte Fläche im Bebauungsplan als Maßnahme zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft festgesetzt ist. „Sie liegt zwischen zwei Gebieten, die eine sehr hohe Bedeutung für den Biotopschutz aufweisen und grenzt westlich zugleich an ein Gebiet mit hoher Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz. Dadurch stellt sie ein wichtiges Verbindungselement dar.“

Der Politiker war von Anwohnern informiert worden. „Es ist unglaublich viel Natur und damit Lebensraum für zahlreiche Tiere im Handstreich vernichtet worden“, sagt er. Außerdem sei der politischen Auseinandersetzung um den ökologischen Wert

der Fläche sozusagen der Boden entzogen worden. „Es ist mir gänzlich unerklärlich, was das hier soll und wer es veranlasst hat. Ich habe sofort mit Oberbürgermeister Ulrich Mädege telefoniert. Auch ihm war diese Aktion nicht bekannt.“

Das bestätigt Stadtpressesprecherin Ann-Kristin Jenckel: „Wir haben davon nichts gewusst, wurden vom Eigentümer auch nicht vorab gefragt oder informiert.“ Inzwischen seien Mitarbeiter der Stadtverwaltung vor Ort gewesen. Gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises werde nun geprüft, ob hier ein Verstoß vorliegt. „Wir haben vom Eigentümer auf unsere Anfrage nach Klärung bislang keine Rückmeldung und werden ein Anhörungsverfahren einleiten“, kündigt Jenckel an. as



Stein des Anstoßes: Die Grünfläche Auf den Sandbergen nahe dem KVG-Gelände, seit einigen Jahren immer wieder mal Thema in der Lüneburger Politik, wurde einfach umgepflügt. Foto: privat

ANZEIGE



Stefan Peter
Immobilienvermittlung
Telefon 04131 288-3383
stefan.peter@
sparkasse-lueneburg.de

Für den Verkäufer courtagefrei!

Alle Kompetenzen unter einem Dach.

„MIT WEITBLICK HAT MAN DIE BESTEN AUSSICHTEN.“

Nach diesem Motto berate ich Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie.

Und das individuell und professionell. Denn für Sie habe ich zusammen mit unserem starken Maklerteam den gesamten Immobilienmarkt ständig im Blick. So haben Sie mit mir die besten Aussichten auf einen erfolgreichen Verkauf Ihrer Immobilie. Ich freue mich auf Ihren Anruf und ein Gespräch mit Ihnen!

Wenn Makler, dann Sparkasse.
sparkasse-lueneburg.de/immobilien

Sparkasse Lüneburg